

### 97. Wildbad.

Eine sehr wirksame Heilquelle ist die zu Wildbad in Württemberg. In dem engen, von Wald begränzten Thale sammeln sich in jedem Sommer zahlreiche Kurgäste, und viele erlangen ihre Gesundheit wieder. Als aber in der alten Zeit der Graf Eberhard von Württemberg in seinem Alter sich in Wildbad erholen und die vielen Wunden, die er in den Schlachten empfangen hatte, heilen wollte, wurde er plötzlich von feindlichen Rittern überfallen und wäre ohne Zweifel von ihnen gefangen genommen worden, hätte ihn nicht ein treuer Unterthan gerettet. Ein Hirte, der ihm die Botschaft von den heranziehenden Feinden brachte, zeigte dem Grafen zugleich einen verborgenen Pfad zur Flucht. Und als der alte Herr mit seinen Wunden nicht schnell genug den Berg zu ersteigen vermochte, nahm ihn der kräftige Schwabe auf seinen Rücken und trug ihn hinauf und ruhte nicht eher, bis er ihn hinter sichere Mauern gebracht hatte.

### 98. Graf Eberhard im Barte.

Die Würtemberger haben sich von jeher durch treue Anhänglichkeit an ihre Fürsten ausgezeichnet, und Was in Nr. 40. von Ludwig dem Eisernen erzählt worden ist, das erzählt man auch von den Bürgern der Stadt Stuttgart. Wie das Städtchen Weinsberg sich durch seine Treue bewährt hat, ist auch schon beschrieben worden. Merkwürdig aber ist, daß in diesem Städtchen der Dichter eines trefflichen Liedes wohnt, welches ebenfalls von der Treue der Schwaben handelt.

#### Der reichste Fürst.

(Justinus Kerner.)

Preisend mit viel schönen Reden  
Ihrer Länder Werth und Zahl,  
Säßen viele deutsche Fürsten  
Einst zu Worms im Kaisersaal.

„Herrlich,“ sprach der Fürst von  
Sachsen,

„Ist mein Land und seine Macht;  
Silber begen seine Berge,  
Wohl in manchem tiefen Schacht.“ —

„Seht mein Land in üpp'ger  
Fülle,“

Sprach der Kurfürst von dem Rhein,  
„Goldne Saaten in den Thälern,  
Auf den Bergen edlen Wein!“ —

„Große Städte, reiche Klöster,“  
Ludwig, Herr zu Baiern, sprach,

„Schaffen, daß mein Land dem euren  
Wohl nicht steht an Schätzen nach.“

Eberhard, der mit dem Barte,  
Württembergs geliebter Herr.

Sprach: „Mein Land hat kleine  
Städte,

Trägt nicht Berge, silberschwer;  
Doch ein Kleinod hält's verborgen:

Daß in Wäldern noch so groß,  
Ich mein Haupt kann kühnlich

legen  
Jedem Unterthan in Schooß!“ —

Und es rief der Herr von Sachsen,  
Der von Baiern, der vom Rhein:

„Graf im Bart, Ihr seid der reichste!  
Euer Land trägt Edelstein.“

### 99. a. Das Königreich Baiern.

Baiern ist nächst Preussen der grösseste Staat, welcher ganz zum deutschen Bunde gehört und enthält beinahe den achten Theil des